

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 23

Rubrik: Hamburger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HAMBURGER

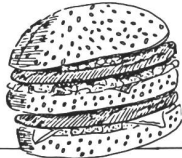


Endlich, endlich scheint dieser Winter mit all' seiner Kälte und dem verdammten Schnee zu Ende zu gehen. Allerdings hört damit auch die grosse Konzert-Saison 86/87 auf, die als krönenden Abschluss "The Mission" für uns bereithielt.

Zu Ende ist leider auch die Mitarbeit unserer Redi-Mitglieder Christian und Michael Franke, sowie die unseres Fotografen Charlie Brown alias Knut Szabries, die sich aus Zeitgründen nicht mehr so eingehend dem New Life widmen können. Aber vielleicht beehren sie uns ab und zu nochmal mit einem kleinen Bericht. Uebrigens könnt auch Ihr uns gerne Platten- und Konzertkritiken schicken, wie es z.B. schon Ulrike Ufer und Nicole Andresen getan haben (Dank an die beiden!). Einen Ersatz für Charlie Brown haben wir bereits gefunden: Stefan Runz heisst er, ist 19 Jahre alt und stellt sich im nächsten NL vor. Also auf weiteres...

Eure Bela

P.S.: Mehr über den London-Trip
in NL 24. Wer mitfahren will
bitte bei uns melden!



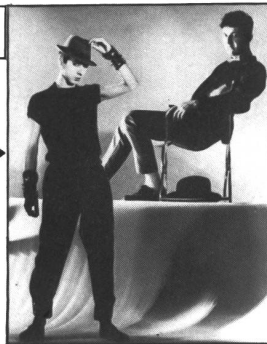
Soft Cell

The Singles Collection

Wer hätte gedacht, dass Soft Cell nach zwei Jahren der Trennung noch ein Album 'rausbringen, auch wenn es sich nur um eine Zusammenstellung ihrer Singles handelt. Es gibt wohl nicht viel zu diesem Album zu sagen, es vereint, wie der Titel schon besagt, die Singles des genialen Duos, und wer Soft Cell kennt, wird wohl kaum vom Hocker fallen. Er wird sich eher fragen, was diese urplötzliche Erinnerung an Marc Almond/Dave Ball zu bedeuten hat. Es kursieren Gerüchte, dass sich die beiden im Herbst wieder ins Studio setzen wollen, um den Musikmarkt etwas aufzumöbeln. Das würde allerdings die Singles-collection erklären, denn wer kennt, ausser alteingesessenen Szenengängern, heute noch Soft Cell?

In stiller Anbetung Marc Almonds...

Bela



Martin Hall

Cutting Through

Endlich hat sich ein deutsches Label, nämlich die Yellow LTD, die ihren Sitz hier in Hamburg hat, dazu entschieden eine Martin Hall LP zu veröffentlichen. Nachdem ich ihn das erste Mal im Radio hörte, habe ich ein halbes Jahr lang nach einer LP von ihm gesucht. Dann hörte ich, dass es eine deutsche Pressung gäbe. Tja, und nun habe ich diesen musikalischen Schatz in meinen Händen. Leider wurde das Original, welches eine Doppel-LP war, auf eine Platte gekürzt. Auf dem Original bestanden zwei Seiten aus atmosphärischen und meditativen Songs, während die anderen mehr aus den zum Pop zuzurechnenden Stücken bestanden. Natürlich wurde nur die poppige LP veröffentlicht. Sie besteht insgesamt aus fünf Titeln, die dann selbstverständlich entsprechend lang sind. Die erste Seite beginnt mit dem wirklich genialen Stück "Showdown". Den Anfang des Songs bildet das wohl jedem bekannte Einstimmen eines Orchesters vor einem klassischen Konzert. Dann tritt die Drummachine in Aktion, die fast alle Titel mit einem kräftigen Rythmusteppich unterlegt. Danach beginnt der Gesang, der allerdings während der ersten Strophe, und zwischendurch nochmal, elektronisch verzerrt ist. Martin Halls Stimme passt ausgezeichnet zu seiner Musik. Die Gitarre, die bei "Showdown" und "Deep inside me" einsetzt, dient zur Unterstützung des Rythmuses. Nach "Showdown" folgt das langsamere "Crush" und danach dann "Cut off". Die zweite Seite beginnt mit dem eindrucksvollen "Deep inside me", welches mit über zehn Minuten das längste Lied der LP ist. Der Song steigert

sich langsam bis er schliesslich in die Textzeile "Nevermore lonely" mündet. Ein Abbruch erfolgt, und das Saxophon-Solo, von einem gewissen Sören Frank, folgt. Das gleiche wiederholt sich, diesmal allerdings steht die Zeile "I let you grow deep inside me" im Mittelpunkt. Dann klingt das Stück langsam aber sicher aus. Es folgt das wahre Juwel der LP: "Synthesis", das Martin Halls Hang zur meditativen Musik ganz deutlich und eindrucksvoll zeigt. Das Lied steigert sich langsam, bis Halls Gesang einsetzt, um dann ganz sanft wieder auszuklingen. Alle fünf Stücke der LP sind mit wirklichem Gefühl geschriebene Liebeslieder. Die Scheibe ist in der Tat mehr als empfehlenswert. Also los Leute! Hagar

IOFF

ELECTRICA SALSA (BABA BABA)

Maxi ZYX REC 5548

Ha! Und ich wunderte mich woher mir dieser hämmernde Rythmus so bekannt vorkam! Wo bist du??? Natürlich! Das hört sich doch fast so an wie "WHERE ARE YOU" von 16 BIT. Sven Våth ist der Sänger (Sprecher) vom "ELECTRICA SALSA". Und genau dieser S. Våth sang auch schon bei 16 BIT. Alles klar? Nun nennt er sein neues Projekt schlicht und einfach: "IOFF". Lustig was? Der "Electrica Salsa" ist in Deutschland schon kurz nach der Veröffentlichung unter die Top 20 geschossen. Es wird bestimmt nicht mehr lange dauern und wir finden diesen Titel unter den drei Ersten der Deutschen Charts wieder. Was mich an dieser absolut gut gelungenen Tanznummer nur ein wenig stört ist dieser vollkommen hirnrissige Text. "Hazam halum gelum nicaculum lulum" u.s.w. Da singt der Typ von einem neuem Sound und verrät die Formel des "Electrica Salsas". Naja! Kann schon mal passieren, dass einem während dieses kalten Winters die Gehirnzellen einfrieren. Trotzdem bin ich so sicher wie ein Autoreifen, dass dieser Titel auch bald in die Charts anderer Länder eindringen wird. TB

IMPRESSUM

Dies ist die 3. Ausgabe der HAMBURGER, des eigenen Heftteiles unserer Hamburger Redaktion.....

POSTADRESSE: NEW LIFE, REDAKTION HAMBURG.....

.....ULRIKE HENNINGSEN.....

.....HAUPTSTR. 46A.....

.....D-2000 HAMBURG-BARSBÜTTEL.....

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:.....

.....ULRIKE (BELA) HENNINGSEN.....

.....THOMAS (I.B.) BERENS.....

.....KNUT (MARTY) PETERS.....

.....KNUT (CHARLIE BRAUN) SZABRIES.....

.....CARSTEN (HAGAR) HEEGER.....

.....CHRISTIANE HÖHL.....

.....MICHAEL UND CHRISTIAN FRANKE.....

.....SYLVIA SCHARF.....

.....BIRGIT STUTZKI.....

.....CHRISSE SCHMIDT.....

.....GERALD NEHMZOW.....

.....ANDRE PIEFENBRINK ("AUSLANDKORR.")..

PROMO-ORDER: ANDREA KRUMBEIN.....

.....CESAR KLEIN-RING 20.....

.....D-2000 HAMBURG 60.....



HAMBURGER



HAMBURGER



The Damned

24.1.1987

Als grosser Damned-Anhänger ging ich natürlich auch mit grossen Erwartungen zu dem Konzert und war felsenfest davon überzeugt, dass es das Konzert werden würde. Es fing auch alles gut an. Dave Vanian sah super aus (obwohl er mir ohne Bart besser gefällt) und sie begannen gleich mit meinem Lieblingslied "Sanctum Sanctorum". Die Stimmung war aber nicht besonders. Vielleicht lag es daran, dass es keine Vorgruppe gab? Naja, es war ja auch erst das erste Lied. Aber auch bei den nächsten Stücken (Shadow of Love usw.) wurde es nicht viel besser, soweit ich das in der ersten Reihe beurteilen konnte. Es wurde zu meiner Freude zwar viel gepogt, aber der Applaus und die Zurufe fielen ziemlich mager aus. An The Damned konnte das nicht liegen. Dave's Stimme klang genauso fantastisch wie auf den Platten und die Stücke wurden alle sehr gut gespielt. Roman, Rat, Bryn und David schienen aber trotzdem gut gelaunt. Sie hatten aber leider kaum Kontakt zum Publikum. Die Stücke wurden hintereinander gespielt, fast ohne Pause und selten hatte einer von ihnen Blickkontakt zum Publikum. Vielleicht trug das etwas zu der nicht gerade überragenden Stimmung bei! Bei dem legendären "Lovesong" erreichte die Atmosphäre dann doch noch einen Höhepunkt. Der Text wurde mitgesungen. Zwischenrufe und Pogotänzen stiegen rapide an. Aber es war leider zu spät, denn das Lied wurde erst ziemlich am Schluss gespielt.

Von der Songauswahl (Street of dreams, Psychomania, Eloise, Dulce Decorum, The girl goes down usw.) war es ein gutes Konzert nur leider viel zu kurz. Und trotz der negativen Kritik hab ich das Konzert sehr genossen, besonders weil auch Stücke aus alten Punktagen gespielt wurden.

Dass das Konzert nicht ganz so verlaufen ist, wie ich mir vorgestellt habe, lag zum grossen Teil wohl auch am Publikum, was nachher in der Garderobe auch ein Gesprächsthema war. Vielleicht war ich auch durch das Mission-Konzert (zwei Tage vorher) zu verwöhnt, oder ich habe einfach zuviel erwartet.

Nachwievor halte ich The Damned für eine der genialsten Gruppen! Birgit Stubli

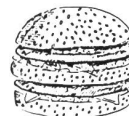


erasure

10. 12. '86
Hamburg / Markthalle

Zum zweiten Mal beehrten uns Vince Clarke und Andy Bell mit einem Besuch unserer Hansestadt. Doch handelte es sich diesmal nicht mehr um den "Geheimtip Erasure". Oh nein, inzwischen kannte so ziemlich jeder zumindest "Oh l'amour", was wir unter anderem sicher einem Auftritt in "Extratour" zu verdanken haben. So fanden sich am 10. Dezember '86 also auch besonders viele Jung-Popper ein, die aufgeregt ihrem ersten Konzert entgegenfieberten. Zu Erasure selbst braucht nicht viel gesagt zu werden. Wer das erste Konzert gesehen hat, der hat auch bereits das zweite gesehen, wenn man mal von "Sometimes" absieht, das Erasure gleich zweimal spielten und "Sexuality", der zweiten Zugabe. Wenn die beiden sich auch im nächsten Jahr noch nicht getrennt haben (bei Vince weiss man ja nie), wird der liebe Herr Jahnke sie sicher in eine grössere Halle verleihen, und somit auch aus diesem Duo eine echte Kommerz-Band machen. Bela

Wohin in HAMBURG FRONT



Das "FRONT" ist eine Kellerdisco ganz besonderer Güte. Aber man darf nicht mit sonderlich hohen Erwartungen dorthin gehen, was die Ausmasse anbetrifft. Es ist nicht besonders gross. Klein aber fein, könnte man sagen. Das Publikum besteht nur aus schönen Leuten. Cool, aber nicht eingebildet. Deftige Pistengänger und Hermaphroditen geben sich hier ein stell-dich-ein. HERMAPHRODITEN ??? Was ist das denn??? Man kann auch adrogn sagen. Bei so einer Person kann man nämlich nicht eindeutig feststellen ob Weiblein oder Männlein... Aber auf jeden Fall schillernd schön. Schnieke Mädels und zucker Männer dancen dort zu raffinierten Mixes und nicht zu funkigen Rhythmen (ab und zu verirrt sich auch schon mal ein Chart-Song auf den Plattenteller, aber muss auch sein). Eines seien einsamen Frauenherzen gesagt: Wenn ihr dort auf Männerfang geht, dann seid vorsichtig. Es sind dort viele Gays unterwegs. Also erstmal behutsam antesten... Freitags ist im "FRONT" Gay-Night d.h. nur Eintritt für die Herren der Schöpfung, und solche die es mal werden wollen. Mittwochs ist freier Eintritt für Frauen, Mädels u.a. ... Fazit: Ein Laden der für jeden etwas bietet, oder auch PRAEDIKAT: WERTVOLL... Zu finden ist das "FRONT" im Heidenkampsweg 32 in Hamburg 1. Mit'm Public Transport U & S-Bahn bis Berliner Tor fahren. Alle Klarheiten beseitigt??? O.K.... Viel Spass auch.....

crazy Chrissie 33

EURYTHMICS in Hamburg, eine Stadt zeigt ihr Gesicht

Alles schien so schön zu werden, als in der Sporthalle das Licht ausging und der Bühnenvorhang sich quälend langsam öffnete. Doch was war das, hunderte von hübsch bunten Jung- und Altpoppern mit ebenso hübsch bunten Mammis und Pappis blieben ganz brav auf ihren Sitzen, fast wie in der Oper. Endlich, als der erste Song schon halb zu Ende war, meinten einige von diesen Poppis das es besser aussieht, wenn sie im Stehen cool bleiben. Nun ja, wie das Leben so spielt, standen sie plötzlich alle und gaben sich hangematig cool, nein, nicht ganz. Am Ende eines jeden Liedchens wurde gnädig geklatscht (aber nicht zuviel). Doch das grauenvollste Erlebnis bei diesem Concert waren diese ihhwieprimitiven Blicke, die jeder eingefangen hat, der es wagte, einzelne tänzerische Bewegungen zu vollführen, doch von diesem seltenen Spezies gab es auch nur ein paar hundert. Dafür soll es aber auch einige von diesen Popperchens gegeben haben, die nach dem Concert über unerklärliche blaue Flecken im Wadenbereich geklagt haben.

Am Schluss noch ein dickes Lob an die Eurythmics, die wie gelastet haben war spitze, auch wenn es ihnen geholfen hat. /// Charlie Brown